

Ein Obolus für die Orgel

Das Instrument der Kirche Santa Creu muss restauriert werden. Auch die deutsche Gemeinde hilft durch Spenden bei der Finanzierung

VON
GABRIELE KUNZE

Sebastià Mut spricht mit großer Begeisterung von „seiner“ Orgel. Mut ist Professor für Orgel am Konservatorium von Palma und Organist in der Kirche Santa Creu, wo auch die deutschsprachige katholische Gemeinde Gottesdienst hält.

„Diese Orgel wurde um 1760 von der Orgeldynastie Caimari erbaut“, erzählt er. „Sie war erst klein, wurde knapp 20 Jahre später von Pere Josep Bosch, dem Onkel des

Im 18. Jahrhundert gab es einen Orgelboom

berühmten mallorquinischen Orgelbauers Jordi Bosch, erweitert. Im 19. Jahrhundert wurde sie restauriert, was der Orgel nicht nur zum Vorteil gereichte.“

In den 1980er Jahren wurde das Instrument von dem deutschen, in Katalonien ansässigen Orgelbauer Gerhard Grenzling erneut „behandelt“. Grenzling hat auch die Orgel der Kirche Sant Francesc im Jahr 2008 kundig restauriert.

„In den vergangenen Jahren haben sich das Hauptwerk und die Fassade geneigt, Pedale, Oberwerk, Hauptwerk müssen erneut restauriert werden“, sagt Mut. „Das Rückpositiv ist bis auf einige der insgesamt 57 Register fast fertig.“ Alles in allem wird die Instandsetzung, wenn alles gut läuft, bis zum nächsten Jahr abgeschlossen sein. Den Zuschlag für die Arbeiten hat der belgische Orgelbauer Wilfried Praet erhalten.

„Das hat eine Kommission entschieden. Dabei

war ausschlaggebend auch, dass Praet die Orgel vor Ort restauriert. So kann mein Unterricht für die Studenten weitergehen.“ Darüber ist Mut mehr als zufrieden.

Die Finanzierung wird teilweise durch die Landesregierung, das Tourismusministerium – die Kirche Santa Creu ist eine der ältesten der Stadt und regelmäßig Ziel für geführte Rundgänge in Palma –, die Universität und die deutsche katholische Gemeinde getragen. „Es gab einen Spendenaufruf an die Gläubigen, sich mit einem monatlichen Obolus an den Kosten zu beteiligen“, sagt der Gemeindepfarrer Josep Jaume Canyellas. „Das hat Erfolg gehabt.“

Er hat ein Finanzierungs-Thermometer in der Kirche aufgebaut. Auf einer großen Leinwand ist eine Abbildung der Orgel. Die farbigen Teile sind bereits bezahlt, die schwarz-weißen stehen noch aus. Wer genau hinschaut sieht, dass noch 130.000 Euro aufgebracht werden müssen.

Dafür macht sich auch die deutsche Gemeinde stark. Was auf Mallorca nicht zum ersten Mal passiert. „Orgelpastor“ Dietrich Hillebrand hatte sich bereits für die Restaurie-



rung der Orgel in der Kirche Sant Andreu Apóstol in Santanyí eingesetzt. Er war ab 1972 der erste hauptamtliche Pfarrer der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde der Insel. Ihm ist es zu verdanken, dass die Diözese Mallorca den Wert ihrer Orgeln neu entdeckte und jährlich eine Orgelwoche präsentiert.

Schon 1976 fand aufgrund seiner Initiative die erste „Woche der Historischen Orgeln Mallorcas“ statt. Jahr für Jahr sammelte er unermüdlich Geld für die Restaurierungen. Zwischen 1979 und 1989 brachte er umgerechnet 20.000 Mark zusammen. Dank seiner Initiative wurden rund 30 Orgeln wiederentdeckt,

restauriert oder repariert.

Die historischen Orgeln Mallorcas sind inzwischen berühmt. Die Orgelwoche findet immer im Oktober statt, dabei wird auf Orgeln in Palma, Sa Pobla, Binissalem, Porreres, Sencelles und Santanyí gespielt.

Die mallorquinische Orgeltradition ist alt. Zum ersten Mal ist eine

Noch fehlen 130.000 Euro: Organist Sebastià Mut hat ein Finanzierungs-Thermometer in der Kirche Santa Creu installiert, die auch die deutsche katholische Gemeinde für ihre Gottesdienste nutzt. Fotos: Patricia Lozano

Orgel aus dem Jahre 1313 erwähnt, die sich in der Kapelle des Almudaina-Palastes befand. Aus Pollença wird von einer Orgel aus dem Jahr 1391 berichtet.

Im Laufe des 15. und 16. Jahrhunderts ertönten überall auf der Insel neue Orgeln. Das älteste Instrument ist die Orgel in der Kathedrale von Palma, die Jaume Febrer (1445-1491) schuf. Etwas jünger ist die Orgel in der Kirche von Sant Francesc, die Narcís Miquel de Sardanya um 1520 zum Klängen brachte. Ein regelrechter Orgelboom brach im 18. Jahrhundert aus. Er setzte sich bis ins 19. Jahrhundert und die Gegenwart fort.

Zahlreiche Orgelbauerfamilien wirkten in Palma und in den Dörfern. Unter ihnen ragen die Familien Caimari und Bosch besonders hervor, denen zahlreiche Orgeln zu danken sind. Einer der namhaftesten Orgelbauer Spaniens war Jordi Bosch de Verí (geb. 1737 in Palma), der von König Karl III. zum königlichen Orgelbauer ernannt wurde. Er baute die Orgeln im königlichen Palast von Madrid und die (nicht mehr existierende) in der Kathedrale von Sevilla.

Auf Mallorca hinterließ er in der Pfarrkirche Sant Andreu Apóstol sein Meisterwerk – eine der kostbarsten Orgeln Europas. Sie erklang 1767 zum ersten Mal. Eines ihrer Wunder sind die 25-fachen Mixturen, Klangmischungen verschiedener Register. Eine Weile streikte der barocke Mechanismus, konnte aber nach tatkräftiger Restaurierung 1987 wieder flott gemacht werden, dank Pastor Hillebrand. Orgelkonzerte in verschiedenen Kirchen der Insel sind ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Insel geworden.

„Mit der Restaurierung der Orgel von Santa Creu“, so Sebastià Mut, „wird nicht nur ein historischer Schatz erhalten, sondern auch die Ausbildung junger Organisten gewährleistet. So wird kulturelles Erbe mit Leben erfüllt.“ □

ORGELMUSIK GEGEN SPENDE

Gemeinde Santa Creu
Carrer Sant Llorenç, 4, Palma.
Spendenkonto:
CCC:2100 0791 18
0100173750. IBAN:ES382100
0791 1801 0017 3750.

Orgelmusik hören: Die Kirche Santa Creu bietet als Dank für eine Spende das kostenlose und uneingeschränkte Herunterladen von Originalaufnahmen von Stücken, die

auf historischen Orgeln interpretiert wurden: Zu finden ist die Musik auf www.santa-creumallorca.com.

Wenn Sie ein deutsches Konto benutzen und eine Spendenquittung erhalten möchten: Deutsche Bank Kto.Nr. 0361 246 (BLZ: 380 700 59) Stichwort: Mallorca/Orgel. Empfänger ist das Katholische Auslandssekretariat.

